

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Arosa, 1953-08-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
z.Z. Hotel Streiff Juventas
Arosa, am 15. August, 1953

Herrn Hans Niklisch
Lektorat
Lothar Blanvalet Verlag
Am Kleinen Wannsee 31
Berlin-Wannsee

Lieber Herr Niklisch, -

(selbst) das kann doch Ihr Ernst nicht sein, und gewiss wollen weder Sie, noch Herr Blanvalet, dass ich nun, nachdem wir alles einigermassen geregelt, wieder ohne Bestätigung und Nachricht bin. Warum aber schicken Sie mir den kurzen Brief nicht wenigstens zurueck, in dem ich eine kleine, doch sachlich wichtige Aenderung berechtigtermassen erbeten? Warum, auch, hoere ich sonst nichts von Ihnen? Mag sich ~~noch~~ in unseren Dingen noch nichts entschieden haben, so muss ich Wert darauf legen, einigermassen auf dem Laufenden gehalten zu werden. Ist es doch auch nicht undenkbar, dass ich, angesichts der einen oder anderen Schwierigkeit, einen Rat oder Ausweg wuesste.

Vor allem aber und nochmals: bitte schicken Sie mir jenen Zusatzbrief zum Vertrage, versehen an der fraglichen Stelle mit den Initialen von Herrn Blanvalet, nun schleunigst zurueck. Will Herr Blanvalet sich nicht verpflichten, spaetestens bis zum Oktober 1954 ein weiteres Hauptwerk von Klaus Mann herauszubringen, so muesste ich seine Option, die faktisch schon mit dem Ende dieses Jahres erlischt (i.e. bereits erloschen ist) als endgueltig erloschen betrachten und anderweitig in Verhandlungen eintreten. Ich brauche Ihnen kaum zu sagen, wie zutiefst bedauerlich eine solche Wendung der Dinge mir waere. Nicht versehentlich kam ich eigens und auf eigene Rechnung nach Berlin, sondern weil mir ungemein daran lag, mit dem von mir so geschaetzten Blanvalet Verlag ins Reine zu kommen. Dennoch werden Sie verstehen, dass ich, als Vertreterin gerade eines Verstorbenen, es nicht verantworten koennte, wenn zwei Jahre hingingen, ohne dass zumindest eines seiner wichtigsten Buecher schliesslich herauskaeme.

Mit den besten Empfehlungen an Herrn Blanvalet und in der Hoffnung, dass der Verschleppung der "Zusatzbrief-Angelegenheit" keinerlei negative Absicht zugrunde liegt,

bestens

Ihre